

Kongress "150 Jahre Nikola Tesla"

vom 18./19. November 2006

im Hotel "Holiday Inn", Walldorf-Heidelberg

Nachdem der Veranstalter bereits mehrere Anlässe im Hotel "Holiday Inn" in Walldorf-Heidelberg durchgeführt hat und sich dort die Teilnehmer wohl fühlten, wurde beschlossen, auch den Tesla-Kongress dort abzuhalten.

Planetengrüsse

Ursprünglich war geplant, den Kongress in einem Hotel in der Ostschweiz durchzuführen, doch Abklärungen ergaben, dass entsprechende Hotels entweder ausgebucht oder zu teuer waren. Nachdem am 9. September im "Holiday Inn" für Unternehmer und Investoren stattgefunden hatte und das Hotel auch vom Kongress "Energie für das neue Jahrtausend" vom 9./19. Oktober 1999 in guter Erinnerung war, wurde entschieden, den Tesla-Kongress in diesem Hotel durchzuführen.

Sinnigerweise tragen alle Säle des Hotels Planeten-Namen. Der Kongress wird in den zukombinierten Sälen "Saturn" und "Uranus" durchgeführt, und falls nötig, könnte noch der Saal "Jupiter" hinzugenommen werden - was natürlich einer Veranstaltung des Jupiter-Verlags den besonderen Pfiff geben würde.

Welche Planeten auch immer: sie passen gut zu einem Kongress zum Anlass des 150. Geburtstags eines Forschers, der nicht nur Konzepte zur Kommunikation und Energieübertragung auf der Erde, sondern eine Interaktion zwischen den Planeten vorsah. Damals war die Zeit noch nicht reif, und falls man sich fragt, ob die Zeit heute reif ist, so tragen doch Anlässe wie der geplante dazu bei, auch unkonventioneller Tesla-Technologie bekannter zu machen.

Organisatorisches

Im Gegensatz zu früheren Kongressen sind diesmal die Übernachtungen nicht im Kongresspreis inbegriffen. Der Veranstalter vereinbarte jedoch mit der Hotelleitung ein Kon-



Mitten auf dem Land, zentral und in der Nähe von Heidelberg gelegen, gut per Auto und öffentliche Verkehrsmittel erreichbar: das Hotel "Holiday Inn" in Walldorf/Wiesloch mit Restaurant, Wellnesscenter, Sauna, Solarium usw.

tingent von 15 Doppelzimmern (Zimmerpreis 111.- Euro) und 60 Einzelzimmern (99.- Euro) zu Kongresspreisen, welche von den Kongressbesuchern abgerufen werden können. Wer mit einem anderen Teilnehmer ein **Doppelzimmer** teilen möchte (besonders kostengünstig!), kann sich beim Veranstalter melden. Ansonsten sind Zimmer direkt beim Hotel zu reservieren (Angaben am Schluss des Kongressprogramms).

Das günstige **Angebot für Zimmer gilt nur bis zum 3. November!**

In Walldorf gibt es weitere dreissig Hotels in z.T. günstiger Preislage (ca. 50 Euro, z.B. Hotel Vorfelder, Hotel Ifen, Hotel Zur Linde, Landgasthof Gänsberg usw.) Eine Liste kann beim Veranstalter angefordert werden.

10% Rabatt bis 5. November!

Eine frühe Anmeldung beim Veranstalter für die Kongressteilnahme ist auch deshalb vorteilhaft, weil Sie **bei Anmeldung bis zum 5. November 2006 einen Rabatt von 10% erhalten!**

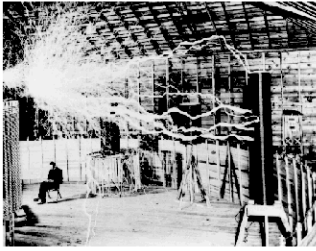
Lage des Hotels

Das Hotel ist ca. 20 km von Heidelberg entfernt und gut über die Autobahn A5 und A6 erreichbar. Die Abfahrt Walldorf/Wiesloch liegt auf der A5 zwischen Heidelberg und Autobahnkreuz Walldorf. Dort biegen Sie nach links auf die Bundesstrasse B39 in Richtung Walldorf/Wiesloch ab. An der nächsten Ampelkreuzung fahren Sie rechts Richtung St.Leon-Rot. Nach 150 m erreichen Sie die Hoteleinfahrt, wo 150 kostenlose Parkplätze zur Verfügung stehen.

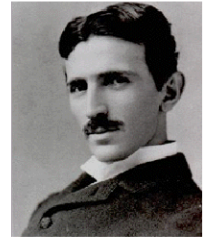
Öffentliche Verkehrsmittel:

- Bahn: Der Bahnhof Walldorf-Wiesloch liegt 4 km vom Hotel entfernt (Taxidienst, 8.- Euro).
- Flugzeug: Vom Flughafen Frankfurt bis zum Hotel sind es 90 km, vom Flughafen Stuttgart 100 km.

Wer sich beim Veranstalter für die Kongressteilnahme anmeldet, erhält vom Veranstalter einen **Hotelprospekt** mit allen erforderlichen Angaben zugeschiedt.



”150 Jahre Nikola Tesla”



Kongress

von Samstag/Sonntag, den 18./19. November 2006
im Hotel “Holiday Inn”, Walldorf-Heidelberg



Veranstalter: Jupiter-Verlag, Zürich/CH



Samstag, den 18. November 2006

- 09.30 Uhr **Einlass und Empfang der Tagungsunterlagen**
- 10.00 Uhr **Begrüßung: Adolf und Inge Schneider**, Jupiter-Verlag, Zürich/CH
- 10.15 Uhr **Ausschnitte aus Film “All about Tesla”**
von Michael Krause, Direktor R&F Filmproduktion, Berlin/DE
Tesla - Meister der Elemente”
entworfen von A. Gabathuler, P. Stojanovic und F. Gisler, präsentiert von
Adolf Schneider, Dipl.-Ing., Jupiter-Verlag/TransAltec AG, Zürich/CH
- 11.00 Uhr **Vision zu einer neuen Raum-Energie-Technik**
Ökonomische und ökologische Folgen innovativer Energie-Technologien
Prof. (em.) Dr.Dr.Dr.h.c. Josef Gruber, Hagen/DE
Ehrenpräsident der Deutschen Vereinigung für Raumenergie DVR
- 12.00 Uhr **Mittagessen**
- 14.00 Uhr **Lindemanns Erkenntnisse zu Teslas Strahlungs-Energie**
Das Wesen der Kalten Elektrizität und hochfrequenter Energien
Jeane Manning, Journalistin und Buchautorin, Kanada/B.C.\$
- 15.00 Uhr **Das Geheimnis der Resonanz- und Wirbelphänomene**
Teslas mechanische Vibratoren und hoctourige Scheibenturbinen
Walter Baumgartner, Ingenieur, Kanada/B.C.
- 16.00 Uhr **Kaffeepause**
- 16.30 Uhr **Vom Tesla-Car zum Tesla-Roadster**
Umweltfreundliche elektrische Energie zum Fahrzeugantrieb
Adolf Schneider, Jupiter-Verlag, Zürich/CH, Klaus Jebens, GFE, Hamburg/DE
- 18.00 Uhr **Abendessen**
- 20.00 Uhr **Strahlungsfreie Direktumwandlung von Kernenergie**
Energieauskopplung und Transmutation über induzierte Kernresonanz
Dr.sc.nat. Hans Weber, Bionik, Freienstein/CH

Sonntag, den 19. November 2006

- 10.00 Uhr **Grundlegende Konzepte der Raumenergie**
Von Nikola Teslas Ätherenergie bis zur Vakuum-Feldenergie
Dirk Schadach, Dipl.-Physiker, Hamburg/DE
- 11.00 Uhr **Autonome elektromagnetische Antriebsvorrichtung**
Konzept, Aufbau und Testergebnisse eines Impuls-Magnetmotors
Hermann Thöne, Erfinder, Ludwigshafen/DE (beide angefragt)
Frau Prof. Dr.-Ing. Monika Trundt, University of Applied Sciences, Merseburg/DE
- 12.00 Mittagessen**
- 14.00 Uhr **Energieübertragung auf der Grundlage Nikola Teslas**
Theoretischer Hintergrund und praktisches Beispiel mit Labormodell
Prof. Dr.-Ing. Konstantin Meyl, University of Applied Sciences, Furtwangen/DE
- 15.00 Uhr **Chancen für Innovationen und Paradigmenwechsel**
Zur praktischen Umsetzung und Vermarktung epochaler Erfindungen
Joe Weineck, Film- & Medienproduktion, Heiligenkreuzsteinach/DE
- 16.00 Uhr Kaffeepause**
- 16.30 Uhr **Energieauskopplung über "Energy by Motion" (EBM)**
Neuartige autonome Elektromagnet-Generatoren mit Überschussenergie
Prof. L. I. Szabó, GAMMA Manager, Budapest/HG
- 17.30 Uhr **Schlusswort der Veranstalter**

Kongressgebühren:

inkl. Mahlzeiten, Kaffeepausen und Kongressunterlagen
Normalpreis für zwei Tage: € 290.-;
Preis für Abonnenten des "NET-Journals": € 240.-
Preis für Rentner/Studenten: € 190.-;
Preis für einen Tag für alle Varianten: 60% der 2-Tages-Preise
Anmeldung erforderlich!
Bei Anmeldung bis 5.11.2006: 10% Rabatt!

Kongress-Anmeldung:

Jupiter-Verlag Adolf und Inge Schneider, Postfach 605, CH 8035 Zürich
Tel. +41(44)252 77 33, Fax +41(44)252 77 36
e-mail: adolf.schneider@vtxmail.ch
www.jupiter-verlag.ch

Tagungsort:

Hotel "Holiday Inn", Roter Strasse, D 69190 Walldorf-Heidelberg
Tel : +49(0)6227-360, Fax : +49(0)6227-36504
Zimmerreservation (Sonderkonditionen bis 3.11.06 unter Angabe "Kongress Jupiter-Verlag"!):
Reservation.HI-Heidelberg-Walldorf@Queensgruppe.de
<http://www.heidelberg-walldorf-holiday-inn.de>

Highlights am Kongress "150 Jahre Nikola Tesla"

Alle Referenten, die am Kongress referieren, sind Highlights! Da mehrere von ihnen aber unseren Lesern und Kongressbesuchern bereits von früher her bekannt sind, wird im folgenden speziell auf die "neuen Highlights" hingewiesen. Alle Teilnehmer erhalten beim Eintreffen am Kongress eine Kongressmappe.

Tesla-Antrieb

Einen "Tesla-Antrieb" der besonderen Art vermittelte **Michael Krause**, Regisseur des Films "What about Tesla", den Organisatoren, als er sie im August anfragte, ob sie dieses Jahr noch einen Anlass zum 150. Geburtstag von Nikola Tesla planten. Das hatten sie nicht vor, aber die Idee liess sie nicht los, und das das Feuer sprang auch auf andere über, so dass rasch ein höchst spannendes Programm zusammengestellt werden konnte. Da der Kino-Film noch nicht fertig ist, werden am Kongress Ausschnitte gezeigt.

Der Veranstalter präsentiert auch die Website der Ausstellung "Tesla - Meister der Elemente" der Tesla-Society Schweiz, die mit Start in der ETH Zürich in verschiedenen Städten der Schweiz gezeigt wurde.

Prof. Dr. Dr. h.c. Josef Gruber ist den meisten als Ehrenpräsident der Deutschen Vereinigung für Raumenergie wohlbekannt.

Näheres zu seinem wissenschaftlichen Hintergrund: <http://www.fernuni-hagen.de/FBWIWI/einrichtungen/emeriti/gruber/forschung.shtml>

Grenzen ausloten!

In der Biografie (http://www.jeane-manning.ca/meetjeane_manning.php) schreibt die kanadische Journalistin **Jeane Manning**, sie sei in der Alaska-Wildnis geboren und durchbreche nun Grenzen unbekannter Gebiete, die zu einem Paradigmawechsel in der Energieszene beitragen. In ihren Büchern ("Freie Energie - Die Revolution des 21. Jahrhunderts" (Omega, 1997) und "Energie - bessere Alternativen für eine saube-



Jeane Manning

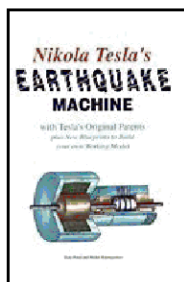
re Welt" (Omega, 1999) hat sie Berichte über internationale Freie-Energie-Forscher und auch über Tesla-Forscher zusammengetragen.

Tesla-Turbinen/-Vibratoren

Der in Kanada lebende Schweizer Dipl.-Ing. Walter Baumgartner ist einer der anerkanntesten Tesla-Forscher. Er hat über 30jährige Erfahrung in Forschung, Entwicklung und Einsatz von Flugzeugtriebwerken und im Turbinenbau. Seine erste, mit Dampf betriebene Tesla-Turbine mit hohem Wirkungsgrad hatte er schon 1973 entwickelt und getestet. Die von ihm nach den gleichen Prinzipien konstruierten Scheibenpumpen übertreffen die Leistungsdaten marktgängiger Pumpen oder Turbinen. Ende der 70er Jahre konnten diese Pumpen in einer kleineren Stückzahl produziert und verkauft werden.

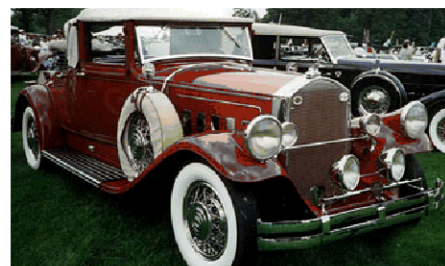
Nach seiner Auffassung beruht das Grundprinzip Teslas im mechanischen und elektrischen Bereich immer auf dem Resonanzphänomen. Dies ist auch ein Schwerpunkt seines Vortrags, bei dem er v. a. über Teslas "Erdbeben-Maschine" berichtet.

Zusammen mit Dale Pond, dem bekannten Keely-Forscher, hat Walter Baumgartner das Buch "The Earthquake machine" veröffentlicht, in dem Teslas Vibrator beschrieben wird. Dieses elektro-mechanische System ist für viele Zwecke einsetzbar, wobei in diesem System Überschuss-Energie über Resonanz ein- bzw. ausgekoppelt wird.



Vom Tesla-Auto zum Tesla-Roadster

Die wohl bekannteste und "spannendste" Entwicklung von Nikola Tesla ist das Tesla-Auto, ein Pierce-Arrow, das seine Energie zum Be-



Ein Pierce-Arrow 1931.

trieb über eine Antenne aus dem Kosmos bezogen haben soll. Tesla stellte dieses Auto 1930 auch Heinrich Jebens vor, der von 1927-1933 erster Direktor des "Deutschen Erfinderhauses e.V." in Hamburg war. Sein Sohn **Klaus Jebens** gründete Jahrzehnte später die Gesellschaft zur Förderung der Freien Energie GFE, die es sich zum Ziel gemacht hat, das Tesla-Auto nachzubauen. Er informiert über den Stand der Forschung (s.: <http://borderlands.de/Links/TeslaCarReport.pdf>)

Beim **Tesla-Roadster** handelt es sich über einen hochspannenden Flitzer, der innert 4 Sekunden Tempo 100 erreicht. Es wurde in USA entwickelt, und 100 Stück wurden dort bereits über E-bay verkauft. Der grösste Fan ist Arnold Schwarzenegger, Gouverneur von Kalifornien.



Der kalifornische Gouverneur Arnold Schwarzenegger im Tesla-Roadster, einem Elektroauto mit Sex-Appeal.

Der Automobil-Hersteller Tesla Motors hat sich zum Ziel gesetzt, ein Elektroauto mit Sex-Appeal zu entwickeln. Die Investmentfirma Kleiner Perkins ist bereits mit 3 Mio USD eingestiegen. "Clou" des Autos ist die neue Batterie, die nur 130 kg wiegt und mehrere Tausend wiederaufladbare Lithium-Ionen-Batterien enthält. Käufer bekommen ein Ladegerät, das den Zweisitzer in drei Stunden "voll tankt". Aufgeladen, kommt der

Roadster 450 km weit. Saft kann aber auch aus herkömmlichen Steckdosen bezogen werden (Aufladezeit: ein Tag). Die ersten Teslas sollen demnächst in England vom Fließband laufen und ab Mitte 2007 zu 70'000 Euro in den Verkauf kommen.

Lösung des Brennstab- und Energieproblems

In diesem Heft (S. 21/22) lesen Sie mehr über dieses Projekt von **Dr. Hans Weber**, das von TransAltec AG zum Patent angemeldet wurde. Es wird gezeigt, dass die Radioaktivität abgebrannter Brennstäbe von AKWs reduziert und zugleich Energie gewonnen werden kann. Das Projekt beruht auf einer erweiterten mathematischen Einsteinschen Feldtheorie, in der dynamische Prozesse mit der Raummetrik eine bisher nicht genutzte Energieauskopplung aus dem Umgebungsfeld ermöglichen. Mit dem neuen Verfahren ist auch der Betrieb strahlungsfreier Kernkraftwerke denkbar. Damit kann zugleich das weltweite Energie- und Entsorgungsproblem gelöst werden. Dr. Weber präsentiert am Kongress die Resultate der neusten Experimente.

Ätherenergie nach Tesla

Dipl.-Phys. Dirk Schadach erläutert auf der Basis der modernen Physik die Existenz eines alldurchdringenden Energiefeldes, das den gesamten Raum erfüllt und mit speziellen Geräten technisch genutzt werden kann. Dieses Energiefeld, das offenbar bereits Nikola Tesla um 1895 entdeckt hatte, tritt im atomaren und subatomaren Bereich der Materie in Erscheinung und kann durch spezielle Geräte einer technischen Nutzung zugeführt werden.

Die Entwicklung und der Einsatz von Strahlungs-Energie-Wandlern wird zu einem Paradigmenwechsel führen, in dem das Primat der Materie vom Primat des Energiefeldes abgelöst wird. Der Schlüssel zur Nutzung "Freier Energie" liegt in der Erzeugung sog. kohärenter Zustände in dem sonst inkohärenten Hintergrundstrahlungsfeld der Raumenenergie. Die Verbreitung derartigen Energietechnologien auf der Erde

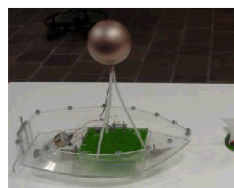
könnte in den nächsten Jahren und Jahrzehnten eine völlig neue Energie- und Klimapolitik einleiten und damit mithelfen, zahlreiche Probleme der letzten hundert Jahre auf konstruktive Art zu lösen.

Neuer Magnetmotor!

Hermann Thöne konzipierte einen **Magnetmotor mit Überschussenergie**, dessen Effizienz durch Frau Prof. Dr.-Ing. Monika Trundt messtechnisch bestätigt wurde. Bei dem patentierten Impulsmagnetmotor handelt es sich um ein System rotierender pulsformig aktivierter Magnetfelder, deren Kraftwirkung auf einen Rotor umgesetzt wird. Auf Grund der besonderen Konstruktion und speziellen elektronischen Ansteuerung weist dieser Motor - im Unterschied zu klassischen Drehfeldmotoren - eine Überschussleistung auf, die technisch genutzt werden kann und den Bau autonomer Energiesysteme erlaubt. Der Erfinder bzw. sein Neffe, der die Technologie vermarktet, und Frau Prof. Trundt werden das Projekt erstmals am Kongress vorstellen.

Energieübertragung

Prof. Dr.-Ing. Konstantin Meyl präsentiert anhand praktischer Experimente und theoretischer Erläuterungen, auf welche Weise sich Energie drahtlos übertragen lässt. Damit kann man sich auch vorstellen, wie eine drahtlose Energieübertragung nach Nikola Tesla funktionieren könnte. Wie



Drahtlose Energieübertragung mit einem Demo-Boot.

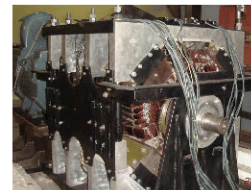
Prof. Meyl herausgefunden hat, arbeitete Tesla vor allem mit sog. Longitudinalwellen, die sowohl in der Frequenz als auch in der Wellenlänge modulierbar sind. Tesla machte sich perfekte Resonanz zu Nutze und konnte zeigen, dass im Resonanzfall 100% der Sendeleistung beim Empfänger ankommt. Andere nicht in Resonanz stehende Empfänger merken davon nichts - selbst, wenn sie dem Sender näher sind.

Paradigmenwechsel

Als Geschäftsführer Marketing und Business Development der EPOQ GmbH kennt **Johannes Weineck** die Probleme von Firmen und Erfindern mit neuen Projekten. Er begann seine Karriere 1972 in der Film- und Medienproduktion seines Vaters. Seit 1980 entstanden in der eigenen Ton- und Filmproduktion siebzig Dokumentationen, Image- und Industriefilme. 1998 gründete er ein IT-Unternehmen, das eine B2C-Internetplattform und eine Local-Business-Lösung entwickelte. Er ist Gründer und Mitglied des Erfindervereins Da Vinci Society und Unternehmensberater.

"Energy by Motion"

Prof. L. I. Szabo der kanadisch-ungarischen Firma GAMMA entwickelte in 20 Jahren Forschungsarbeit eine aussergewöhnliche Energiemaschine, in der magnetische Felder auf Grund einer besonderen geometrischen Anordnung so genutzt werden können, dass sich eine Überschussenergie ergibt. Diese Technologie, die jetzt auf den Markt kommt, wurde bereits durch mehrere universitäre Gutachten bestätigt. Für die Produktion sind Energie-Aggregate im Leistungsbereich von 1,5-225 MW vorgesehen. Die an der Welle verfügbare Leistung kann entweder für mechanische Zwecke direkt benutzt werden oder lässt sich über Generatoren in elektrische Energie umwandeln. Zum Starten einer solchen Anlage werden externe Startermotoren benötigt, die einen Leistungsbedarf von 5% der Nennleistung der Anlage haben und nach dem Start abgekoppelt werden können. Um die Anlage autonom in Betrieb zu halten, müssen 1-10% der Ausgangsleistung in den Eingang zurückgekoppelt werden. Welches die Arbeitsprinzipien der Maschinen sind, wird geheim gehalten. Prof. Szabo wird am Kongress vor allem allgemeine Grundprinzipien erläutern.



C4/4-Anlage von EBM.